

Jahresbericht Fabienne Jakob

Nun ist es soweit: Das erste Jahr in der Kategorie D18 habe ich hinter mir und ich bin in der Hälfte der Kader Zeit angelangt. Ein sehr komisches Gefühl, wenn ihr mich fragt. Nun gehöre ich schon zu den «alten» in unserem Soubärehuufe.

Ich möchte euch einen kurzen Rückblick auf meine turbulente Saison 2017 geben:

Winter

Ich habe letzten Winter meinen PB gewechselt. Neu ist nun Martina Ruch meine persönliche Betreuung. Wir sind gut zusammen gestartet und ich kann viel von ihr profitieren.

Frühling

Im Frühling gab es bereits mehrere Highlights. Unter anderem war ich über Ostern ein paar Tage mit meiner Familie in Tschechien am OL machen. Das Gelände war nicht immer ein Bijoux, zum Teil (nein, immer!) war das Gelände sehr steil und man musste sich durch grüne Partien kämpfen. Trotzdem war es, wie immer, ein wunderbares Erlebnis, in solchen Wälder OL zu machen. Gleich anschliessend bin ich in das Trainingslager des NWK BE/SO nachgereist. Unsere Unterkunft war im bündnerischen Bonaduz. Die Tatsache, dass es im Frühlingstrainingslager schneite und wir in einem kalten (und engen) Bunker übernachteten, war auch nicht immer pures Glück Gefühl. Dieses wurde allerdings mit den legendären Trainings kompensiert.

Als nächstes stand die Tiomila oder kurz 10mila auf dem Programm. Ich reiste mit 9 (respektive 8, da wir zu wenig waren und noch eine Läuferin organisieren mussten) Kollegen nach Schweden. Sie fand in Göteborg statt, welches sehr gut mit dem Flugzeug erreichbar war. Wir hatten eine tolle Zeit und erlebten sehr viel. Ich lief die 9. Strecke auf dem Massenstart und war sehr froh, dass ich nicht durch die Nacht hindurch laufen musste (den es war nicht nur kalt, sondern abartig kalt). Mit dem 149. Platz konnten wir (OK Dark Knight) uns einen fixen Startplatz für nächstes Jahr reservieren (dies können die ersten 150).

Weiter im Programm ging es mit den Testläufen. Diese fanden dieses Jahr im typischen Jura statt. So typisch waren dann die Testläufe auch wieder nicht, da am ersten Tag (an der Langdistanz) einen Posten abhandengekommen ist. Alle Kategorien bis auf H16 konnten nicht gewertet werden. Für mich persönlich war dies ein sehr spezielles Erlebnis. Ich stand am Start und ein paar Minuten bevor ich in den Vorstart musst, kam eine Horde von Läuferinnen und Läufer zurück und sagten: ein Posten fehlt. So startete ich mit der Ungewissheit, ob nun dieser Posten steht oder nicht. Aber er stand. Mein Lauf war trotzdem miserabel und ich machte viele Fehler. Am Tag danach war die Mitteldistanz (dieses Mal mit allen Posten). Ich lief sehr sicher und nicht unbedingt in dem Tempo, in dem man Testläufe normalerweise läuft. Dementsprechend kam ich ohne grössere Fehler durch, allerdings war die Zeit auch nicht so berauschend. Der Sprint eine Woche später fand in Horgen statt und lief ganz akzeptabel. Im Allgemeinen bin ich mässig zufrieden mit meinen Testläufen. Auf jeden Fall habe ich noch viel Potenzial nach oben (und freue mich auf 2018!).



Sommer

Fahren wir weiter mit den drei Wochen, die ich im Hohen Norden erleben durfte. Die erste Woche verbrachte ich zusammen mit meiner Familie in Finnland. Wir absolvierten den FIN5, der parallel zur JWOC stattfand. So konnten wir fleissig mitfiebern, fähnen und zugleich noch in denselben Wäldern laufen wie die Junioren. Nach dieser eindrucksvollen Woche flog ich zusammen mit Fäbu und Simona nach Norwegen in das zweiwöchige Trainingslager des NWK BE/SO. Die erste Woche verbrachten wir in Vikersund, die zweite in Halden. Am liebsten würde ich euch alle tollen Momente, die wir erlebten, aufzählen, aber diese würde schlichtweg ausarten. Hier ein paar Eindrücke: (Achtung Insiders!)



- ...das Gelände war episch legendär (ausser manchmal war es ein bisschen (Remo) ruch 😊)
- ...wir machten im Paradies OL!
- ...wir hatten die beste Köchin aller Zeiten (Apothekarin the cook)
- ...die angaschiertesten Postensetzer alias Ruedis
- ...die beste Stimmung, die man sich vorstellen kann
-eine fantastische Zeit!!

Herbst

Nun sind wir in der Herbstsaison angelangt. Diese war vor allem geprägt mit vielen Wettkämpfen, an vielen epischen Orten. Zum Beispiel auf dem Gotthard, wo die SOM stattfand. Zusammen mit Jael und Anja wurde ich dritte. Ausserdem gelang mir etwas, dass ich noch nie geschafft habe: ich gewann den 6. Nationaler! (Dabei muss man erwähnen, dass meine grössten Konkurrentinnen an der JEC waren). Trotzdem war es ein kleiner Erfolg. Der Abschluss war dann die TOM, wo ich mit Jael und Kim den dritten Rang erreichte.

Im Moment steht noch die Trainingspause an (inklusive Auswertung der Saison, versteht sich). Doch ich bin motiviert, wieder in das Wintertraining durchzustarten und mich optimal auf die Saison vorzubereiten. Zum Schluss möchte ich noch meinen Sponsoren danken, die mich fleissig unterstützen. Vielen herzlichen Dank!

